

Arbeitsverhältnisse im Sozial- und Erziehungsdienst bei freien Trägern verbessern!

Wir Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst kommen hautnah in Berührung mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Menschen, die sich an uns wenden. Deren Alltag ist massiv geprägt von einem allgemein sinkenden Lebensniveau und steigender Armut, von Arbeitslosigkeit und instabilen Beschäftigungsverhältnissen, ...

Es ist unser Auftrag, Unterstützung bei der Verbesserung von Lebenslagen zu geben. Um den Menschen, die sich an uns wenden, adäquate Hilfsangebote zur Verfügung zu stellen, braucht es eine qualitativ hochwertige soziale Arbeit, die den steigenden Anforderungen gerecht wird.

Unsere Arbeitsbedingungen werden diesem Anspruch bei weitem nicht gerecht. Wir nennen insbesondere

- die Ausrichtung unserer Arbeit nach wirtschaftlichen Leistungskriterien
- die bereits durchgeführten und zukünftig zu erwartenden Einsparungen im Sozialbereich
- die Erhöhung des Arbeitsdrucks aufgrund von schmäleren und ausgedünnten Personaldecken
- Stellenbefristungen, geteilte Stellen, Arbeitsstundenreduzierungen und „kapazitätsorientierte variable Arbeitszeiten“
- ein ausdifferenziertes Lohn- und Tarifgefüge, einen fehlenden Tarifvertrag, entsolidarisierende „Leistungsbezogene Bezahlung“

All dies hat erheblich an der Belastungsschraube gedreht.

All dies hat zu Arbeitsverdichtung geführt.

Veränderung ist nur möglich, wenn wir gemeinsam aktiv werden.

Wir müssen uns gemeinsam etwas überlegen, um steigender Vereinzelung und Verunsicherung – nicht zuletzt vor dem Hintergrund der stärkeren Abweichungen der Arbeitsbedingungen unter den verschiedenen Trägern – entgegenzuwirken.

Nur gemeinsam sind wir stark!

Philipp Heinze